

Es beginnt oft mit dem Entschluss, im Keller oder auf dem Dachboden mal so richtig zu entrümpeln. Nicht selten kommen dabei Dinge ans Tageslicht, die für Emotionen sorgen, weil sie längst vergangene Kapitel der Familiengeschichte wieder aufschlagen.

So war es auch bei Regine Müller aus Frankfurt-Berkersheim. Beim Entrümpeln des Kellers ihrer Mutter in Bornheim stieß sie auf eine unscheinbare Metallkassette. In dem geheimnisvollen Behälter fand die 61-Jährige eine ganze Menge Dokumente und Fotos von ihren Großeltern Anna und Friedrich Müller, den Eltern ihres schon vor Jahren verstorbenen Vaters. Zwei Leben, konzentriert in einem alten Kasten.

Unter den Fundstücken war auch das hier abgedruckte Foto. Es ist vermutlich in den 1930er Jahren entstanden und zeigt Anna und Friedrich Müller vor ihrer Konditorei mit angeschlossenem Kaffeehaus in der Kronberger Straße 19 / Ecke Unterlindau im Westend.

1929 – in jenem Jahr begann die Weltwirtschaftskrise mit dem New Yorker Börsencrash – haben die Müllers die Konditorei samt Café eröffnet und bis Ende der 1950er Jahre betrieben. Friedrich Müller hatte die Basis dafür mitten im Ersten Weltkrieg gelegt und von 1914 bis 1917 seine Lehre zum Konditor gemacht. Die Meisterprüfung legte er 1939 ab.

Regine Müller weiß, dass ihre Großeltern im selben Haus neben der Konditorei und dem Café wohnten. Die Berkersheimerin sagt: „Da sie dort nur wenig Platz hatten, machte mein Vater in seiner Schulzeit seine Hausaufgaben im Kaffeehaus.“ Ihre Mutter hat der 61-Jährigen erst kürzlich erzählt, dass „die Lieferung der selbst produzierten Torten an Kunden zeitweilig mehr Umsatz brachte als das doch recht kleine Café“.

Die Metallkassette aus dem Bornheimer Keller enthielt neben alten Bildern auch eine Fülle an schriftlichen Unterlagen. Das reichte von



Anna und Friedrich Müller vor dem Café Müller; Kronberger Straße 19 / Ecke Unterlindau.

Fundstücke aus dem Keller wecken Erinnerungen

Café Müller im Westend ist heute eine Boutique

Grundrissen des Ladengeschäfts über einen „Antrag zur Erteilung einer Konzession“ aus dem Jahr 1929 bis hin zum handschriftlich geführten Wareneingangsbuch (1930er Jahre). Zu den Raritäten aus Opas Zeiten gehörten auch sein 1928 ausgestellter Reisepass, sein Meisterzeugnis von 1939 und die „Erlaubnis zur vorübergehenden Schließung“ (1942).

Für die Enkelin sehr interessant

sind auch zwei Exemplare der Zeitung „Allgemeiner Anzeiger“ aus dem Jahr 1929, die ebenfalls in der Kassette aufbewahrt wurden. Die Berkersheimerin vermutet, dass der Artikel „Die Frau im Betriebe des Ehemannes“ für ihre Großeltern von besonderer Bedeutung war.

Regine Müller hat das Kaffeehaus nicht mehr erlebt. An ihre Oma Anna Müller, geb. Guth (14.6.1908–26.1.1961),



Eine unscheinbare Metallkassette enthält zwei Leben.

Kontoristin von Beruf, hat die Enkelin keine Erinnerungen – als die Großmutter starb, war Regine erst drei Jahre alt. Ein wenig kann sie sich dagegen noch an ihren Opa Friedrich Müller (18.8.1899–20.11.1966) erinnern, denn bei dessen Tod war sie schon acht Jahre alt.

Wo einst das „Café Müller“ zu finden war, gibt es heute exklusive Mode für Frauen und Männer: Die Boutique „58's buy Heidt“ ist weit über Frankfurts Grenzen hinaus bekannt. Inhaberin Jutta Heidt-Hansel

hat sich hier in den vergangenen 30 Jahren mit ausgefallenen Labels von internationalen Designern einen Namen gemacht.

Das Haus Kronberger Straße 19/ Ecke Unterlindau sieht außen heute noch fast genauso aus wie zu Müllers Zeiten – auch der Eingang mit der kleinen Treppe, wo Friedrich Müller und seine Frau Anna vor mehr als 80 Jahren fürs Foto posierten. In dem Gebäude dagegen ist die damalige Enge längst kein Thema mehr: Wände wurden herausgerissen, aus mehreren kleinen Läden entstand eine große Boutique. Deren Kollektionen werden heute von den Kunden ebenso geschätzt wie damals die leckeren Torten des Konditormeisters Friedrich Müller. *Jürgen Walburg*

Die Johanniter: Immer für Sie da!



Ob Hausnotruf, ambulante Pflege oder unsere Behinderten- und Seniorenreisen. Wir sind immer für Sie da!

Rufen Sie uns an: 069 366 006 600

Johanniter-Unfall-Hilfe e.V.
Regionalverband Rhein-Main
Berner Str. 103-105, 60437 Frankfurt
Info.rhein-main@johanniter.de
www.johanniter.de/rhein-main

**DIE
JOHANNITER** 
Aus Liebe zum Leben

Aufruf an die Leser

Wer von den Leserinnen und Lesern der Senioren Zeitschrift von „ihrem“ oder „seinem“ besonderen „Fundstück“ erzählen mag, kann dies gerne tun. Oder hat jemand das Café Müller im Westend noch gekannt? Wie ist es dort gewesen? Gibt es noch Erinnerungen im Zusammenhang mit den leckeren Torten?

Zuschriften und Fotos (keine Originale!) können unter dem Stichwort „Fundstücke“ an die Redaktion der Senioren Zeitschrift, Hansaallee 150, 60320 Frankfurt, geschickt werden. Je kürzer die Geschichten sind, desto wahrscheinlicher ist eine Veröffentlichung.

per



AGAPLESION
MARKUS DIAKONIE

Zuhause in christlicher Geborgenheit

- Wohnen & Pflegen in Bornheim und Sachsenhausen: Stationäre Pflege, Tagespflege, Ambulante Pflege, Betreutes Wohnen im Premium-Ambiente, Service-Wohnen
- Demenz-zertifizierte Wohnbereiche in allen Häusern – Pflege und Betreuung nach dem Psychobiographischen Pflegemodell von Prof. Erwin Böhm
- Speiserversorgung von der DGE ausgezeichnet mit „Fit im Alter“
- Grüner Haken – bestätigte Verbraucherfreundlichkeit
- Angehörigen-Akademie für pflegende Angehörige und alle Interessierten: Vorträge rund um Pflege, Gesundheit, Demenz, Ernährung, Wohnen u. ä.

AGAPLESION MARKUS DIAKONIE, Frankfurt am Main
T (069) 46 08 - 572, info@markusdiakonie.de, www.markusdiakonie.de

